

Lillis Gasperspiel

Prof. Dr. Otto Betz präsentierte am 5. April 2014 in St. Virgil Salzburg sein neues Buch: „Zum Glück gibt es die Freude“. Seine Lesung wurde musikalisch umrahmt von der Sängerin Daniela Maul und Michael Swiatkowski am Klavier. Der Musikpädagoge und Meditationslehrer Michael Swiatkowski erklärte den Besucherinnen und Besuchern vor der Lesung „Lillis Gasperspiel“ und versprach eine schriftliche Spielanleitung als Download. Als Vorwort dieses Anleitungen erklärt er:

Liebe Musikfreunde in Österreich,

es war uns eine große Freude, Ihnen im schönen Salzburg „Lillis Gasperspiel“ nahe zu bringen. Dieses Musikspiel ist eine einzigartige Quelle des Glücks und passt ganz herrlich zum neuem Buch von Prof. Otto Betz: „Zum Glück gibt es die Freude“. Vielen Dank, dass Sie auch noch im Anschluss an die Buchpräsentation solch ein reges Interesse an Lillis Gasperspiel zeigten.

Wie angekündigt, bieten wir Ihnen nachträglich eine kurze „Anleitung zum Gasperspiel“ an, die als Download auf der Internetseite von St. Virgil Salzburg jedem Musikfreund zugänglich ist. Diese Anleitung zur Meditation habe ich anlässlich einer Aussendungsfeier von Hospizhelferinnen und –helfer im Kloster Ottobeuren verfasst.

Was ich Ihnen anlässlich der Buchpräsentation über die Entstehung des Ottobeurer Gasperspiels erzählte, steht aber nicht in dieser Anleitung. Das will ich hier ergänzen.

Hermann Hesse beschreibt in seinem letzten großen Roman „Das Gasperspiel“ das sich entwickelnde Spiel in Form einer Zukunftsvision. Gasperspiele im Sinne von Hermann Hesse finden seit vielen Jahren in der Benediktinerabtei Ottobeuren statt. Rechtzeitig zum diesjährigen 1250-jährigen Jubiläum der altehrwürdigen Abtei ist nun auch „Lillis

Glasperlenspiel“ hinzugekommen. Es entstand im Rahmen der musikalischen Früherziehung an der Musikschule Ottobeuren und verbindet auf faszinierende Weise unterschiedliche Generationen und Kulturen. Bei diesem Spiel verwandeln sich Noten in geschliffene Glasperlen, die an Sternbilder erinnern. Die Perlen, verbunden und gruppiert durch Linien, spiegeln Motive und Themen der Musik wieder. Mit Hilfe einer Zauber- oder Veeh-Harfe können die Perlen leicht zum Klingen gebracht werden.

Dies entspricht ganz und gar der Altersvision von Hermann Hesse, der in seinem Gedicht „Das Glasperlenspiel“ erklärt: „**Sternbildern gleich ertönen sie kristallen und niemand kann aus ihren Kreisen fallen als nach der heiligen Mitte hin.**“

Ein kleines Mädchen namens Lilli führte 2013 als erstes Kind das Spiel im Kloster Ottobeuren ein. Sie berührte damit nachhaltig die Herzen der älteren Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer. Die fröhliche und liebevolle Stimmung dieses Treffens mit Lilli machte mir deutlich, wie wunderbar das Glasperlenspiel die Generationen verbinden kann.

Auf unserer Internetseite www.kunst-olympiade.de erfahren Sie darüber hinaus, wie das Spiel auch die verschiedenen Kulturen zusammenführt, z.B. wenn der chinesische Flötist und Komponist Kwok-Wah Chan mitwirkt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der folgenden Anleitung zur Musik-Meditation als einer Form des Glasperlenspiels.

Michael Swiatkowski